

Credits: "Don't Be Silent" / "War" / by Maria Rud www.mariarudart.com

KANTOREI
DER KARLSHÖHE
LUDWIGSBURG

150
JAHRE
Karlshöhe
Ludwigsburg

HEINRICH SCHÜTZ

MUSICALISCHE EXEQUIEN

sowie Werke von BACH, ROTH

Inhalt

S. 03 Grußwort
S. 04 Programm & Besetzung
S. 06 Schütz Musicalische Exequien
S. 13 Kantorei & Ausblick
S. 14 Texte
S. 22 Biografien

Alle Infos zur Kantorei:
www.kantorei-karlshoehe.de



Liebe Konzertbesucher*innen,

ein besonderes Programm bringt die Karlshöher Kantorei gegen Ende des Jubiläumsjahres – 150 Jahre Karlshöhe! – zu Gehör.

Wenn sie das nicht nur in der Karlshöher Kirche tut, sondern damit auch in der Markgröninger Bartholomäuskirche zu Gast ist, unterstreicht sie gleichsam im Vorübergehen: die Arbeit der Stiftung Karlshöhe ist nicht allein auf die Stadt Ludwigsburg begrenzt, sondern erstreckt sich auf den ganzen Landkreis.

Dass nicht nur die Exequien von Heinrich Schütz, sondern auch Johann Ludwig Bachs „Gedenke meiner …“ zuerst im Kontext von Bestattungen erklangen, passt zu den letzten Sonntagen des Kirchenjahres, die wir in den kommenden Wochen begehen.

Wobei zu diesen Sonntagen auch gehört, dass in der Musik und den sie begleitenden Texten heute Abend Zuversicht aufstrahlt, Vertrauen und Hoffnung – wenn in den Exequien der Lobgesang des Simeon erklingt, der vom Heiland als dem „Licht zur Erleuchtung der Heiden“ spricht (Evangelium nach Lukas 2,32), oder in Alec Roths strahlender Komposition ein lateinischer Text erklingt, der Christus als die „Sonne der Gerechtigkeit“ preist.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen gleichermaßen berührenden wie strahlenden Hörgenuss.



Pfarrerin Dr. Dörte Bester

Theologisch-Diakonischer Vorstand
Vorstandssprecherin

Musicalische Exequien

Konzert mit Werken von Heinrich Schütz (1585–1672),
Alec Roth (1948) und Johann Ludwig Bach (1677–1731)

Alec Roth	**Sol Justitiae**
Heinrich Schütz	**Musicalische Exequien Kyrie & Gloria** SWV 279
	Musicalische Exequien II. Motet SWV 280
	„Herr, wenn ich nur dich habe“
	Aria „De Vitae Fugacitate“ SWV 94
	Musicalische Exequien III. Motet SWV 281
	„Herr, nun lässest Du deinen Diener“
Johann Ludwig Bach	**„Gedenke meiner, mein Gott“** JLB 36

SA 7 NOV 19 UHR
BARTHOLOMÄUSKIRCHE
MARKGRÖNINGEN

SO 8 NOV 17 UHR
KIRCHE DER KARLSHÖHE
LUDWIGSBURG

Programmdauer ca. 1¼ Stunden

KANTOREI DER KARLSHÖHE und SOLISTEN

SOPRAN	Baiba Urka • Cornelia Fahrion • Isabelle Métrope
ALTUS	Jan Jerlitschka
TENOR	Philipp Nicklaus • Martin Höhler
BASS	Georg Benz • Christoph Schweizer
CONTINUO	Sebastian Walser (Violoncello)
	Pawel Wiercinski (Kontrabass)
	Regina Böpple (Orgel)
LEITUNG	Nikolai Ott

Bildnis des Henricvs Schvtzivs (1627)


Psal. 103.
Cantabo Domino vita mea:
psallam Deo meo quam diu sum.
HENRICVS SCHVTZIVS SERENISSIMI ELECTORIS
SAXONIÆ CAPELLÆ MAGISTER ÆTATIS SVÆ: XLII.
Henricum tibi Schutziaden, hic adsmice lector

Kein Requiem – ein Lied vom Leben

Ein Werk und seine Geschichte

Wenige Werke der Musikgeschichte erlauben einen so unmittelbaren Blick auf ihre Entstehung wie die *Musikalischen Exequien* von Heinrich Schütz. Während die Geschichte vieler berühmter Kompositionen oft nur in Umrissen sichtbar wird, treten hier Auftraggeber, Anlass und geistiger Hintergrund ungewöhnlich klar hervor. Wir wissen, für wen das Werk geschrieben wurde, zu welchem Ereignis es bestimmt war und welche Texte ihm zugrunde liegen. Mehr noch: Wir kennen sogar den Gegenstand, von dem die Komposition ihren Ausgang nahm, nämlich den mit Bibelworten und Kirchenliedern geschmückten Sarg des Fürsten Heinrich Posthumus Reuß.

Die ars moriendi

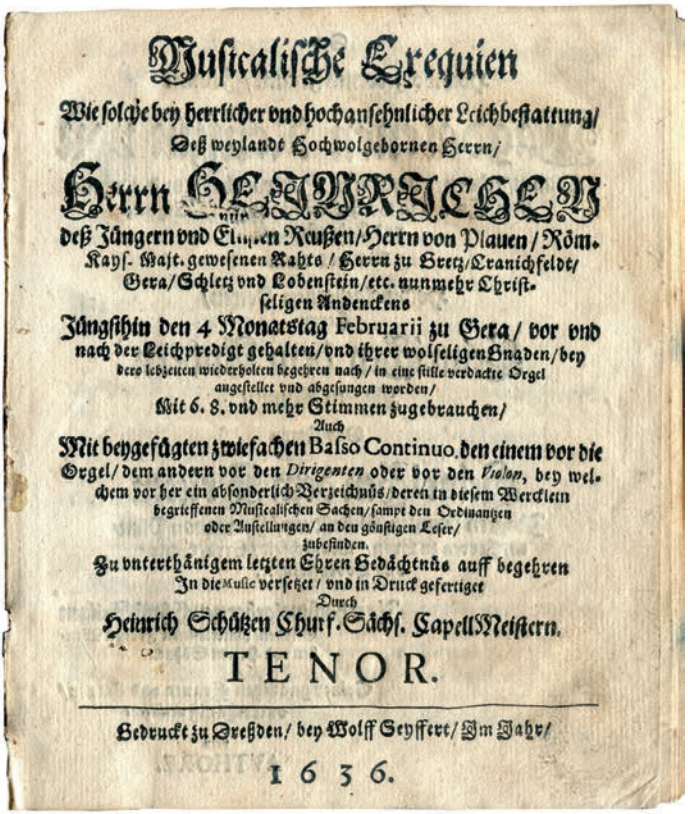
„Weil der Tod ein Abschied ist von dieser Welt und allen ihren Händeln, ist's Not, dass der Mensch sein zeitliches Gut ordentlich verschaffe, wie es soll oder er gedenkt zu ordnen, dass nicht bleibe nach seinem Tod Ursache zum Zank, Hader oder sonst eines Irrtums unter seinen nachgelassenen Verwandten."

Mit diesen Worten beginnt Martin Luther seinen *Sermon von der Bereitung zum Sterben* und reformuliert die spätmittelalterliche Tradition der *ars moriendi*, der Kunst des Sterbens. Der Tod erscheint hier nicht als Katastrophe, sondern als Aufgabe christlicher Lebensführung und sorgfältiger Vorbereitung.

Auch Heinrich Posthumus Reuß hat sich intensiv mit seinem eigenen Tod beschäftigt und sich dabei gleichsam ein Denkmal in der Musikgeschichte gesetzt. Der von ihm bereits zu Lebzeiten in Auftrag gegebene und „in geheimb geschaffene Sarck" war mit ausgewählten Bibelworten und Kirchenliedern geschmückt, die auf Deckel, Seiten sowie am Kopf- und Fußende angebracht waren.

Ein Sarg als theologisches Programm

Freilich handelte es sich dabei keineswegs um ein Unikum. Wer Rang, Vermögen und die nötige Ernsthaftigkeit gegenüber den



Musicalische Exequien

Wie solche bey herrlicher vnd hochansehnlicher Leichbestattung/
Deß weylandt Hochwolgebornen Herrn/

Herrn HEINRICHEN
deß Jüngern vnd Eltern Reußen/Herrn von Plauen/Röm. Kayſ. Mayſt. geweſenen Rahts/Herrn zu Gretz/Cranichfeldt/ Gera/Schletz vnd Lobenſtein/etc. nunmehr Chriſtſeligen Andenckens
Jüngſthin den 4 Monatstag Februarii zu Gera/ vor vnd nach der Leichpredigt gehalten/vnd ihrer wolſeligen Gnaden/bey dero lebzeiten wiederholten begehren nach/in eine ſtille verdachte Orgel angeſtellet vnd abgeſungen worden/
Mit 6. 8. vnd mehr Stimmen zugebrauchen/
Auch
Mit beygefügten zwiefachen Baſso Continuo, den einem vor die Orgel/dem andern vor den *Dirigenten* oder vor den *Violon*, bey welchem vor her ein abſonderlich Verzeichnüs/deren in dieſem Werckleín begriffenen Muſicaliſchen Sachen/ſampt den Ordinantzen oder Auſtellungen/an den günſtigen Leſer/ zubefinden.
Zu vnterthänigem letzten Ehren Gedächtnüs auff begehren
In die Muſic verſetzet/vnd in Druck gefertiget
Durch
Heinrich Schützen Churf. Sächſ. CapellMeiſtern.

TENOR.

Gedruckt zu Dreßden/bey Wolff Seyffert/Im Jahr/

1636.

Fragen des Sterbens besaß, ließ sich einen solchen Memorialsarg anfertigen. Selbst im vergleichsweise nüchternen Haus Württemberg haben sich entsprechende Beispiele erhalten, etwa in Neuenstadt am Kocher.

Die Besonderheit des Reußischen Sarges lag weniger in der Auswahl einzelner Bibelstellen als in seiner theologischen Gesamtanlage. Bibeltexte und lutherische Choräle wurden zu einem geschlossenen geistlichen Programm verwoben. Gerade diese Verbindung von Schriftwort und Kirchenlied stellt das eigentliche Novum dar und weist bereits auf jene Welt protestantischer Frömmigkeit voraus, aus der die *Musikalischen Exequien* hervorgehen sollten.

Ein Fürst, sein Komponist und der letzte Abschied

Dass Heinrich Posthumus Reuß nicht nur ein frommer Landesherr, sondern zugleich ein Förderer von Bildung, Kirche und Musik war, hebt Heinrich Schütz in seinem

Widmungsgedicht ausdrücklich hervor. Die Verse zeichnen das Bild eines kunstsinnigen Humanisten, der Schulen und Kirchen förderte, den Gottesdienst pflegte und die Musik schätzte. Zugleich lassen sie erkennen, wie eng die Verbindung zwischen Komponist und Fürst gewesen sein muss. Schütz verdankte dem Hause Reuß einen Teil seiner Herkunft und frühen Förderung; die gegenseitige Wertschätzung blieb offenbar auch während seiner Dresdner Jahre bestehen.

Als Heinrich Posthumus Reuß im Dezember 1635 starb, waren die wesentlichen Elemente seiner Bestattung längst vorbereitet. Nicht nur sein Sarg, sondern auch der Termin seiner Beisetzung war von ihm selbst festgelegt worden. Sie sollte am 2. Februar stattfinden, dem Fest der Darstellung Jesu im Tempel.

Simeons Worte – das Nunc dimittis

Der biblische Hintergrund dieses Festes ist die Darstellung des neugeborenen Christus vierzig Tage nach seiner Geburt im Tempel von Jerusalem. Das Lukasevangelium berichtet, wie Maria und Joseph das Kind gemäß den Vorschriften des mosaischen Gesetzes zum Tempel bringen. Dort begegnen sie dem Simeon, der sein Leben lang auf die Ankunft des Messias gewartet hatte. Als er das Kind erkennt, nimmt er es in seine Arme und spricht die Worte:

„Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen."

Mit dieser Gestalt des Simeon dürfte sich Heinrich Posthumus Reuß im Alter zunehmend identifiziert haben. Warum sonst sollte er gerade den Tag der Darstellung des Herrn als Termin seiner Beisetzung gewählt haben? Der Gedanke des friedvollen Abschieds und der Vollendung eines christlichen Lebens prägt das gesamte geistliche Programm seines Sarges und bildet einen der theologischen Schlüssel zum Verständnis der *Musikalischen Exequien*.

So hatte der Fürst den Tag seiner Bestattung und die inhaltliche Gestalt seines Begräbnisses bereits Jahre vor seinem Tod vorbereitet. Ob Heinrich Schütz

selbst an der Auswahl der Texte beteiligt war, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Angesichts der theologischen Geschlossenheit und literarischen Qualität der Textkompilation erscheint es jedoch wahrscheinlich, dass dabei außergewöhnlich gelehrte Berater beteiligt waren. Eine Mitwirkung des Dresdner Hofkapellmeisters ist jedenfalls nicht auszuschließen.

Heinrich Schütz – zwischen venezianischer Klangpracht und deutscher Kirchenmusik

Unabhängig von der Frage der Textzusammenstellung war Heinrich Schütz für die musikalische Ausgestaltung der Begräbnisfeier zweifellos die geeignetste Persönlichkeit. Als kurfürstlich-sächsischer Hofkapellmeister genoss er weit über die Grenzen Deutschlands hinaus höchstes Ansehen. Zugleich vereinte er in seiner Person unterschiedliche musikalische Traditionen, die in den *Musikalischen Exequien* zu einer einzigartigen Synthese gelangen sollten.

Die frühen Druckwerke Schütz' dokumentieren die prägenden Stationen seiner Ausbildung. Bereits als Kapellknabe am Kasseler Hof dürfte er mit der Tradition der franko-flämischen Vokalpolyphonie vertraut geworden sein, die das europäische Musikleben des späten 16. Jahrhunderts noch maßgeblich bestimmte. Während seines Studienaufenthalts in Venedig bei Giovanni Gabrieli lernte er die Kunst der Mehrchörigkeit kennen, deren räumliche und klangliche Wirkungen insbesondere seine frühen großbesetzten Werke prägen. Die 1611 veröffentlichten *Italienischen Madrigale* bezeugen darüber hinaus eine intensive Auseinandersetzung mit den Ausdrucksmitteln des italienischen Madrigals und seiner textbezogenen Kompositionsweise.

Eine zweite Italienreise führte Schütz Ende der 1620er Jahre erneut nach Venedig. Dort begegnete er den neueren Entwicklungen der italienischen Musik, die vor allem mit dem Namen Claudio Monteverdi verbunden werden. Dessen sogenannte *seconda pratica* stellte die Wirkung des Textes und den musikalischen Ausdruck über die traditionellen Regeln des kontrapunktischen Satzes. Besondere Bedeutung gewann dabei der

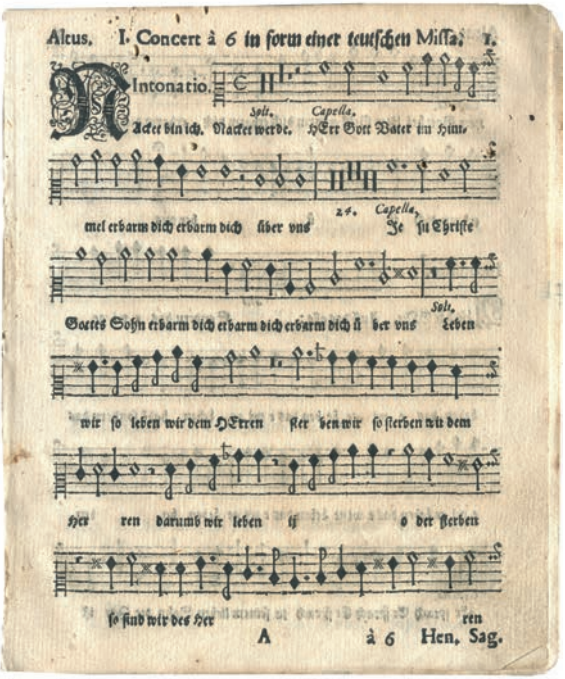
MUSICALISCHE EXEQUIEN

Generalbass, der neue Freiheiten im Umgang mit Stimmen und Instrumenten eröffnete. Die Musik wurde beweglicher, affektreicher und unmittelbarer.

In den folgenden Werkgruppen zeigt sich zunehmend das Bestreben, die kontrapunktische Kunst der franko-flämischen Tradition, die Klangpracht der venezianischen Schule und die neue rhetorische Ausdrucksästhetik Italiens mit den Anforderungen der deutschen Sprache und der lutherischen Kirchenmusik zu verbinden. Die *Musikalischen Exequien* stehen am Höhepunkt dieses Entwicklungsprozesses. In ihnen begegnen sich die unterschiedlichen musikalischen Strömungen Europas in einer Form, die weder italienisch noch deutsch allein genannt werden kann, sondern ganz und gar Schützens eigene Sprache geworden ist.

Begräbnismusik oder musikalisches Memorial?

In den vergangenen Jahren hat die Musikwissenschaftlerin Beate Agnes Schmidt die Entstehungsgeschichte der *Musikalischen Exequien* mit neuen Forschungen bereichert. Dabei stellt sie eine Annahme in Frage, die lange Zeit als selbstverständlich galt: die Aufführung des Werkes bei der Begräbnisfeier Heinrich Posthumus Reuß' am 4. Februar 1636. Zwar weist der Druck die Komposition ausdrücklich als Begräbnismusik aus, doch fehlen in den erhaltenen Hofakten Hinweise auf eine tatsächliche Ausführung der aufwendig besetzten Musik. Angesichts der schwierigen Bedingungen des Dreißigjährigen Krieges, eines außergewöhnlich



strengen Winters und der kurzen Zeitspanne zwischen Auftrag und Bestattung erscheint eine Aufführung in der im Druck überlieferten Gestalt zumindest fraglich.

Schmidt deutet die *Musikalischen Exequien* deshalb weniger als Dokument einer tatsächlich vollzogenen Aufführung denn als Teil einer umfassenden fürstlichen Erinnerungskultur. Wie Leichenpredigten und andere Funeralschriften wurde der Druck an befreundete Höfe versandt und bewahrte das Andenken an den verstorbenen Fürsten weit über den Tag der Beisetzung hinaus. In dieser Perspektive erscheinen die *Musikalischen Exequien* nicht nur als Begräbnismusik, sondern zugleich als musikalisches Memorial von außergewöhnlicher Reichweite.

Ein Werk, das beinahe verloren gegangen wäre

Wie gut, dass wir diese Musik heute dennoch hören können! Dass das Werk überhaupt erhalten geblieben ist, verdanken wir einer glücklichen Fügung und der Beharrlichkeit musikwissenschaftlicher Forschung. In den späten 1880er Jahren reiste Philipp Spitta eigens nach Königsberg, um die dort aufbewahrten Drucke der *Musikalischen Exequien* für seine Schütz-Ausgabe auszuwerten. Auf Grundlage dieser Quellen entstand eine Denkmalausgabe, die das Werk für die Nachwelt sicherte.

Die Brutalität europäischer Geschichte will es, dass die damals in Königsberg aufbewahrten Originaldrucke im Zweiten Weltkrieg verbrannten und unwiederbringlich verloren gingen. Bis heute konnte kein vollständiger Satz der ursprünglichen Stimmbücher identifiziert werden. Ohne Spittas editorische Arbeit wären heute lediglich Fragmente der Überlieferung erhalten geblieben; eine Rekonstruktion des Werkes wäre kaum mehr möglich gewesen. Die letzten originalen Drucke, die für unsere Aufführung herangezogen werden konnten, befinden sich heute in Waldenburg in Sachsen. Der dortigen Kirchengemeinde gilt für ihre Unterstützung unser herzlicher Dank.

12 MUSICALISCHE EXEQUIEN

Opus magnum

Interessanterweise beschäftigte sich Schütz bereits mehr als ein Jahrzehnt vor der Entstehung der *Musikalischen Exequien* mit vergleichbaren Fragen. 1625 komponierte er die Aria *De vitae fugacitate* („Von der Flüchtigkeit des Lebens“) auf den Choral *Ich hab mein Sach Gott heimgestellt* von Johann Leon. Das Werk entstand anlässlich des Todes der Anna Maria Wildeck und führt sämtliche achtzehn Strophen des Liedes in immer neuen musikalischen Gestalten vor. Manche Schütz-Forscher und Interpreten haben deshalb auf die geistige Verwandtschaft zwischen dieser Komposition und den späteren *Exequien* hingewiesen. Auch wenn sich eine direkte Linie nicht nachweisen lässt, begegnen uns hier bereits Themen, die Schütz zeitlebens beschäftigten: Vergänglichkeit, Sterbeergebenheit und das Vertrauen auf Gottes Verheißung.

Die Entstehungsgeschichte, die einzigartige Architektur des Werkes und die Synthese unterschiedlichster musikalischer Traditionen machen die *Musikalischen Exequien* für den Verfasser zum *opus magnum* des Schütz'schen Schaffens. In keinem anderen Werk verbindet Schütz die kontrapunktische Kunst der franko-flämischen Polyphonie, die Mehrchörigkeit der venezianischen Schule, die expressive Kühnheit Monteverdis und die Präzision lutherischer Poesie zu einer vergleichbaren Einheit. In den *Musikalischen Exequien* begegnen sich musikalische Gelehrsamkeit, persönliche Frömmigkeit und menschliche Existenzerfahrung auf höchstem Niveau. Sie sind Begräbnismusik und Glaubensbekenntnis, musikalisches Denkmal und Trostschrift zugleich – und für viele Hörerinnen und Hörer bis heute eines der ergreifendsten Werke des 17. Jahrhunderts, kein Requiem – sondern ein Lied vom Leben!

Nikolai Ott
redaktionell überarbeitet
von Microsoft Copilot

KANTOREI DER KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

Rund 90 Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen und Lebenslagen proben und singen wöchentlich auf der Karlshöhe für regelmäßige Konzerte in der Kirche der Karlshöhe, der Friedenskirche Ludwigsburg und für Auftritte in weiteren Kirchen und Konzerthäusern der Region Ludwigsburg/Stuttgart.

Nikolai Ott

Musikalische Leitung

Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wuchs in Gerabronn auf. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien. Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmscher (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u. a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen und der Kantorei der Karlshöhe Ludwigsburg. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u. a. bei Hans-Christoph Rademann, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung. Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.



FOTO
oachim Klingener

TERMINE & AUSBLICK

Heiligabend Gottesdienst
SO 24.12.2026
Kirche der Karlshöhe um 16:30 Uhr

14. November 2027
Bandoneon und Tango mit
- Purcell: Ode to St. Cecilias Day
- Vivaldi: Lauda Jerusalem
- Vitaco: Misa Tango Santa Cecilia

Weitere Konzerte, Termine, Spielorte in Kürze

www.kantorei-karlshoehe.de

KANTOREI DER KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

Rund 90 Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen und Lebenslagen proben und singen wöchentlich auf der Karlshöhe für regelmäßige Konzerte in der Kirche der Karlshöhe, der Friedenskirche Ludwigsburg und für Auftritte in weiteren Kirchen und Konzerthäusern der Region Ludwigsburg/Stuttgart.

Nikolai Ott

Musikalische Leitung

Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wuchs in Gerabronn auf. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien. Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmscher (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u. a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen und der Kantorei der Karlshöhe Ludwigsburg. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u. a. bei Hans-Christoph Rademann, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung. Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.



FOTO
oachim Klingener

TERMINE & AUSBLICK

Heiligabend Gottesdienst
SO 24.12.2026
Kirche der Karlshöhe um 16:30 Uhr

14. November 2027
Bandoneon und Tango mit
- Purcell: Ode to St. Cecilias Day
- Vivaldi: Lauda Jerusalem
- Vitaco: Misa Tango Santa Cecilia

Weitere Konzerte, Termine, Spielorte in Kürze

www.kantorei-karlshoehe.de

KANTOREI DER KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

Rund 90 Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen und Lebenslagen proben und singen wöchentlich auf der Karlshöhe für regelmäßige Konzerte in der Kirche der Karlshöhe, der Friedenskirche Ludwigsburg und für Auftritte in weiteren Kirchen und Konzerthäusern der Region Ludwigsburg/Stuttgart.

Nikolai Ott

Musikalische Leitung

Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wuchs in Gerabronn auf. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien. Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmscher (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u. a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen und der Kantorei der Karlshöhe Ludwigsburg. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u. a. bei Hans-Christoph Rademann, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung. Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.



FOTO
oachim Klingener

TERMINE & AUSBLICK

Heiligabend Gottesdienst
SO 24.12.2026
Kirche der Karlshöhe um 16:30 Uhr

14. November 2027
Bandoneon und Tango mit
- Purcell: Ode to St. Cecilias Day
- Vivaldi: Lauda Jerusalem
- Vitaco: Misa Tango Santa Cecilia

Weitere Konzerte, Termine, Spielorte in Kürze

www.kantorei-karlshoehe.de

Sol Justitiae

Alec Roth

Jam noctis adsunt tenebrae;
Te autem expectantibus,
In cujus pennis sanitas,
Orire Sol justitiae.

Wenn die Dunkelheit der Nacht kommt,
Du, auf den wir warten,
unter dessen Flügeln Heilung ist
erhebe dich, Sonne der Gerechtigkeit.

Tu, vera lux in tenebris
Lassatis et errantibus,
Jam Te desiderantibus
Affulge per caliginem.

Du, wahres Licht in der Dunkelheit,
sende dein Licht durch den Nebel auf die
Müden und Wandernden, auf die, die
sich nach dir sehnen.

Sic, in eremo sospites,
Tuo muniti numine,
Te noctis in silentio,
Te consequemur in dies.

So, wollen wir auch in der Ödnis
geschützt durch deine Kraft,
in Nacht und Stille
nur dir in den Tag folgen.

Nox tandem cedat lumini
Illustraturo condita,
Et lotis Agni sanguine,
Luceat lux perpetua.

Es wird die Nacht dem Lichte weichen,
das erleuchten, was verborgen war.
Und die, die im Blut des Lammes
gereinigt sind werden ewig leuchten.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum

Ehre sei dem Vater,
dem einigen Sohn
mit dem heiligen Geist
heute und immer.

James Barmby (1823 - 1897)

Musicalische Exequien

Heinrich Schütz

I. Concert in Form einer Teutschen Begräbnis=Missa

Kyrie

1. INTONATIO
Nacket bin ich von Mutterleibe kommen.

2. SOLI
Nacket werde ich wiederum dahinfahren,
der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen,
der Name des Herren sei gelobet.

Hiob 1,21

3. CAPELLA
Herr Gott Vater im Himmel,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

4. SOLI
Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Philipper 1,21 I]ohannes 1,29

5. CAPELLA
Jesu Christe, Gottes Sohn,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Christe eleison

6. SOLI
Leben wir, so leben wir dem Herren. Sterben wir, so sterben wir dem Herren, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herren.

Römer 14,8

7. CAPELLA
Herr Gott heiliger Geist,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

Quasi-Gloria

8. INTONATIO
Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab.

9. SOLI
Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden,sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16r.

10. CAPELLA
Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen,

fahr hin, mein' s Herzens werte
Kron und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und laß sie mit dir leben.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342,5

11. SOLI
Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Johannes 1,7b

12. CAPELLA
Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll' n wir haben,
o Gott, wie große Gaben.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

13. SOLI
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Philipper 3,20-21!

14. CAPELLA
Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit, und wers bedenkt, ist immer im Streit.

Johann Leon: "Ich hab mein Sach' Gott heim gestellt" Strophe 3

Ewigkeilslied zu Römer 14,6 von Schütz auch vertont in "De vitae Jugacitate" SWV 94

15. SOLI
Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiß werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jesaja 1,18b

16. CAPELLA
Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall,
der Heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

17. SOLO
Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorrübergehe.

Jesaja 26,20.

18. SOLI
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie,
und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.

Weisheit 3,1-3

19. SOLI
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht,
so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

20. CAPELLA
Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden er ist seines Volks Israel der Preis, 'Ehr, Freud und Wonne.

Martin Luther: "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" EG 519,4

21. SOLI
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Psalm 90,10a

22. CAPELLA
Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf dieser Erden, gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben, allhier in diesem Jammertal ist Müh und Arbeit überall, auch wenn dirs wohl gelinget.

Johannes Gigas
"Ach wie elend ist unser Zeit"
Lied nach Psalm 90

23. SOLI
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Hiob 19,26-27

24. CAPELLA
Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben, denn wo du bist, da komm ich

hin, daß ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Hermann
"Wenn mein Stündlein vorhanden ist" EG 522,4

25. SOLI
Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

1. Mose 32,27b

26. CAPELLA
Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342
Kompilation aus Strophe 7 und 8

II. Motette: Herr, wenn ich nur dich habe

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

III. Canticum B. Simenonis

Intonatio
Herr, nun lässest du deinen Diener

Chorus I in Friede fahren, wie du gesagt hast.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Lukas 2, 29-32

Chorus II [Beata anima cum Seraphinis]

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben,
sie ruhen von ihrer Arbeit
und ihre Werke folgen ihnen nach.

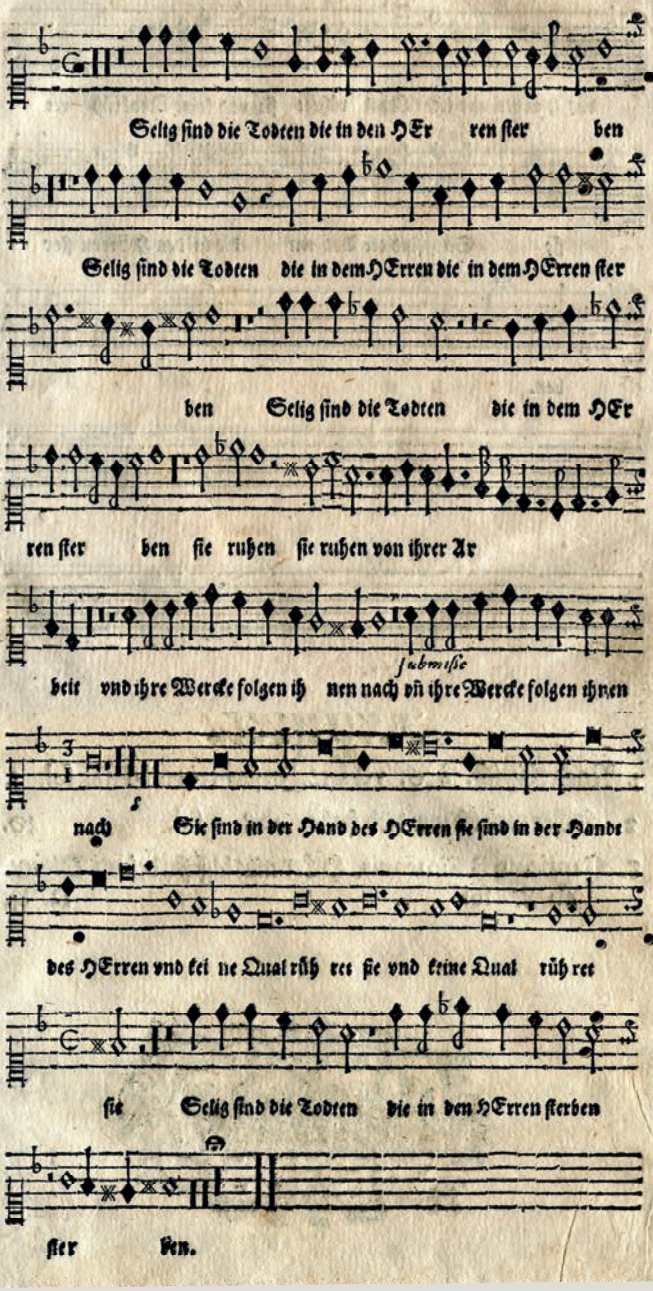
nach Offenbarung 14,13

Sie sind in der Hand des Herren
und keine Qual rühret sie.

Weisheit 3,1

SERAPHIM. 2 SEPTIMVS. SECVND. CHORVS à 3.

III.



Gedenke meiner, mein Gott

Johann Ludwig Bach

tutti

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

1. (Defunctus)

Gedenke mein, mein Gott,
gedenke mein
wie es am besten ist,
ich liebe dich, ich habe dich allein,
zu meinem Trost erkießt,
ach, laß mich doch dein Heil jetzt sehen, ach, höre doch mein letztes Flehen, Gedenke mein!

2. (Deus)

Ich denke dein! o Seele! zage nicht,
Dein Jesus ist nicht weit,
Hier ist mein Kreuz, mein Wort,
dein helles Licht,
mein Blut, dein Ehrenkleid,
ist nicht mein Liebe unermessen,
Wie soll ich deiner dann vergessen? Ich denke dein!

3. (tutti)

Denkt Jesus der Seelen in Huld und Genaden,
so kann ihr Tod, Teufel und Hölle nicht schaden.

4.(Defunctus)

Gedenke mein!
weil mein die Welt vergisst,
auf dieser Totenbahr', mein Herze bricht,
die Lebenskraft verfließt,
ach, nimm dich meiner an,
wenn mir die müden Augen brechen,
wenn meine Lippen nicht mehr sprechen,
Gedenke mein!

5.(Deus)

Ich denke dein, noch heute bist du hier, bei mir im Paradies,
es wart auf dich des Himmels Kronenzier,
des Lammes goldnes Vließ,
die Engel tragen deine Seele,
in meiner Wunder tiefe Höhle,
Ich denke dein!

6. (tutti)

Erfeulicher Umgang, erfreuliches Leben, wenn Engel des Höchsten mit Klarheit umgeben.

7. (Defunctus)

Gedenke mein, durch deinen Todesschweiß
wisch du den meinen ab.

pflanz auf mein Grab der Tugend Ehrenpreis,
den immer grünen Stab, und
wenn ich g'nug geschlafen habe,
vergiß auch meiner nicht im Grabe, gedenke mein!

8. (Deus)

Ich denke dein, du weißt ja selbsten wohl,
daß dein Erlöser lebt,
der deinen Staub auch einst erwecken soll,
der sich jetzund vergräbt, die Asche werd' ich selbst bewahren,
so kannst du nun in Friede fahren,
ich denke dein!

9. (tutti)

Lebt Jesus, so leben auch gläubige Seelen, und darf sie kein finsteres Grabmal nicht quälen.

10. (Defunctus)

Gedenke mein, und der betrübten Schar, die ich verlassen muss,
sei du ihr Trost, ihr Schutz bei der Gefahr, still ihren Tränenguss, ach,
willst du dieses mir bescheiden,
so sterb ich ruhig und mit Freuden,
gedenke mein!

11. (Deus)

Ich denke dein und breite meine Hand auch auf die Deinen aus,
ich mache leicht den schweren Trauerstand,
und schütz' der Deinen Haus,
sie sollen dein Gebet genießen,
nun will ich dir die Augen schließen, ich denke dein!

12 (tutti)

So ruhe wohl,
Gott hat an dich gedacht
und es sehr gut gemacht,
schlaf, müder Leib, schlaf wohl, zu guter Nacht,
weil Jesus dich bewacht, verschlaf die hier erlitt'nen Schmerzen,
wir graben dich in unser Herzen,
so ruhe wohl.

Baiba Urka
Sopran

Baiba Urka ist eine auf Alte Musik spezialisierte Sopranistin und Dozentin für Alten Musik Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. Sie absolvierte ihr Gesangsstudium an der Lettischen Musikakademie in Riga sowie an der Hochschule für Musik Trossingen, wo sie 2020 ihr Konzertexamen abschloss. Zudem absolvierte sie das Programm Advanced Vocal Ensemble Studies (AVES) an der Schola Cantorum Basiliensis.
Sie tritt international sowohl als Solistin als auch mit renommierten Ensembles auf und arbeitete unter anderem mit La Cetra, Vox Luminis, Arte Mandoline und der Capella Reial de Catalunya zusammen. Dabei musizierte sie unter der Leitung namhafter Dirigenten wie Jordi Savall, Christina Pluhar und Lionel Meunier. Darüber hinaus bildet sie ein Duo mit dem Lautenist und Barockgitarrist Miguel Bellas.
Zu ihren Auszeichnungen zählen das Beca-Bach-Stipendium in Barcelona (2018), der DAAD-Preis der Hochschule für Musik Trossingen (2019) sowie der Preis der



FOTO
Miguel Bellas

Freunde und Förderer der Hochschule (2020).

Cornelia Fahrion
Sopran

Als Konzertsopranistin ist Cornelia Fahrion solistisch und in kleinbesetzten Vokalensembles europaweit auf Bühnen namhafter Festivals und Konzertreihen zu hören. Gelobt wird sie in ihren Aufführungen für ihr Textverständnis sowie ihre klare und berührende Vortragsweise. Besonders gefragt ist sie für die deutschsprachige und lateinische geistliche Musik des 17. und 18. Jahrhunderts sowie für französische Kammer- und Kirchenmusik dieser Epoche. Neben ihrer solistischen Tätigkeit spielt vor allem Kammermusik eine wichtige Rolle in ihrem musikalischen Schaffen, wie ihre Mitwirkung bei den Abendmusiken in der Predi-

gerkirche Basel, Cardinal Complex und dem Ensemble Musica getutscht zeigt. Darüber hinaus arbeitet sie regelmässig mit professionellen Vokalensembles zusammen, darunter die Bachstiftung St. Gallen, La Cetra Basel, Voces Suaves und das Schweizer Vokalconsort. Obwohl ihre besondere Liebe der Musik des Barock gilt, ist sie auch regelmässig in Produktionen mit zeitgenössischen Werken zu erleben.
Schon von Beginn ihrer Karriere an hat sich die Sopranistin Cornelia Fahrion auf die Alte Musik spezialisiert. Nach ihrem Studium



FOTO
Christoph Öhlknecht

der Musikwissenschaft und Philosophie an der Universität Tübingen begann sie ihre musikalische Ausbildung am Institut für Alte Musik Trossingen und setzte sie in zwei weiterführenden Masterstudiengängen Konzertgesang und Musikpädagogik an der Schola Cantorum in Basel fort.

Isabelle Métrope
Sopran

Die Mezzosopranistin Isabelle Métrope studierte Gesangspädagogik, Chorleitung und Musikwissenschaft an der Folkwang Universität der Künste; zudem Musikmanagement und angewandte Fremdsprachen. Ihre



FOTO
Holger Schneider

sängerische Tätigkeit reicht von Alter Musik bis zu Uraufführungen, sie ist auch regelmäßig mit der Gaechinger Cantorey sowie in freien Solistenensembles zu hören. Ein weiteres Feld ihres künstlerischen Ausdrucks sind Liedprogramme: Ihr aktueller Liederabend Selenes Reise verwebt Opernarien, Kunstlieder und Volksweisen aus Europa und Kleinasien zu einer erzählerischen Konzertform (www.selenesreise.de). Neben ihrer Tätigkeit als Sängerin arbeitet Isabelle Métrope als Musikredakteurin und Stimmbildnerin. www.isabellemetrope.com

Jan Jerlitschka

Altus



Jan Manuel Jerlitschka begann seine gesangliche Ausbildung im Knabenchor capella vocalis Reutlingen und als Jungstudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Teru Yoshihara. Nach dem Abitur begann er sein Gesangsstudium an der HfM Trossingen bei Jan van Elsacker sowie parallel Musik für das Gymnasiallehramt. Nach seinem Bachelorabschluss setzte er sein Studium im Master Konzertgesang bei Prof.in Christina Landshamer an der HMDK Stuttgart fort und studiert zudem noch einen Master in Politikwissenschaften an der Universität Stuttgart. Aktuell vertieft er seine Kenntnisse im Aufbaustudium CAS, weiterhin bei Christina Landshamer in Stuttgart. Früh wurde er beim Händel-Jugendpreis der Karlsruher Händelfestspiele mit Preisen ausgezeichnet. Zuerst als Knabensopran, dann als gefragter Countertenor begeistert er regelmäßig in vielen Aufführungen von unter anderem Bach und Händels Kantaten, Passionen und Oratorien. Ausgezeichnet durch eine große musikalische Bandbreite überzeugt er auch mit Musik aus späteren Epochen.
www.janjerlitschka.de

Philipp Nicklaus

Tenor

Philipp Nicklaus ist seit Jahren gefragter Opern- und Konzertsänger. Vor allem die Evangelistenpartien der Bachschen Passionen und Oratorien, aber auch klassische und romantische Werke, von Haydns "Schöpfung" bis zu Dvoraks "Stabat Mater", zählen zu seinem Repertoire. Liederabende, hauptsächlich mit den großen Zyklen Schuberts und Schumanns, runden sein künstlerisches Spektrum ab.
Engagements führten ihn bereits an die Staatsoper Stuttgart, die Oper Leipzig, die Semperoper Dresden, das Staatstheater Mainz, das Theater Aachen, das Volks-

theater Rostock, das Theater Freiburg, das Theater Augsburg und die Taschenoper Wien. Zu seinen auf der Bühne gesungenen

Partien zählen u.a. Tamino (Die Zauberflöte), Alfred (Die Fledermaus), Stanislaus (Der Vogelhändler), Gomatz, Sultan Soliman (Zaide).



FOTO
Arne Morgner

Martin Höhler

Tenor

Der Tenor Martin Höhler ist als gefragter Solist und Ensemblesänger im Großraum Stuttgart und in ganz Deutschland unterwegs. So kann man ihn solistisch vor allem mit Werken der Alten Musik, aber auch mit selbstkonzipierten Liedprogrammen erleben. Jüngst gewann er beim 8. Internationalen Gesangswettbewerb für Kirchenmusik cantateBach! in Greifswald den Publikumspreis sowie den 3. Preis. Mit seinem Alte-Musik-Ensemble con:solatio musicae gewann er beim Orlando-di-Lasso-Wettbewerb der Landshuter Hofmusiktage 2025 den zweiten Preis. Seit 2024 ist er freier Mitarbeiter des RIAS Kammerchor Berlin (Ltg. Justin Doyle) und Mitglied der Gaechinger Cantorey (Ltg. Prof. Hans-Christoph Rademann). Außerdem wirkt er in anderen renommierten Ensembles wie dem Kammerchor figure humaine (Ltg. Prof. Denis Rouger) mit und ist Stipendiat des Live Music Now Stuttgart e.V. und der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung Stendal.
www.martin-hoehler.de



FOTO
Christoph Kalscheuer

Georg Benz

Bass



Der Tübinger Bariton Georg Benz konnte sich in den letzten Jahren als gefragter Solist ein großes Repertoire aneignen und ist regelmäßig in den gängigen Konzertpartien seines Fachs zu hören. Seiner Leidenschaft für Ensemblegesang kommt er in verschiedensten professionellen Chören nach, so etwa als freier Mitarbeiter des SWR Vokalensemble, als des Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius) oder in der Gächinger Kantorei (Hans-Christoph Rademann).
Georg Benz studierte Gesang an der Hochschule für Musik Karlsruhe in der Klasse von Prof. Friedemann Röhlig. Zuvor erhielt er Gesangsunterricht von Prof. Georg Nigl, Prof. Bernhard Jaeger-Böhm und Bernhard Gärtner im Rahmen seines 2023 abgeschlossenen Lehramtsstudiums mit den Fächern Musik (HMDK Stuttgart) und Mathematik (Universität Stuttgart).
In der Rolle als Chorleiter und Stimmbildner (u. a. bei den Hymnus Chorknaben in Stuttgart u. beim Schwäbischen Chorverband) ist es dem Musikpädagogen ein Anliegen, seine Leidenschaft für Musik weiterzugeben.

Christoph Schweizer

Bass

Der Bass Christoph Schweizer konzertiert mit renommierten Ensembles, wie dem Thomanerchor Leipzig, der Nederlandse Bachvereiniging, den Stuttgarter Hymnus Chorknaben, dem Bachchor Karlsruhe und dem Chor der Jesuitenkirche Heidelberg. Zentrale Partien als Konzertsänger sind die tieferen Solorollen in Bachs Vokalwerk, allen voran die Worte Jesu in Johannes- und Matthäuspassion sowie lyrische Basspartien in romantischen Oratorien, wie Dvořáks Requiem, Mendelssohns Paulus oder Puccinis Messa di Gloria.
In der vergangenen Spielzeit

debütierte er zudem als Sprecher (Die Zauberflöte/Mozart) am Theater Annaberg-Buchholz und Escamillo (Carmen/Bizet) in Glasgow (UK). 2023/24 war er als Osmin (Die Entführung aus dem Serail/Mozart), Dulcamara (L´elisir d´amore/Donizetti), Masetto und Commendatore (Don Giovanni/Mozart) sowie Achilla (Giulio Cesare/Händel) u.a. an den Theatern Schaffhausen, Winterthur und San Sebastián (ES) zu erleben. 2021/22 und 2022/23 war der Stuttgarter Bass im Opernstudio am Theater Lübeck engagiert.
Als Liedsänger ist Christoph Schweizer mit dem Pianisten Matthias Veit zu erleben. Das Duo konzentriert sich vornehmlich auf das Liedschaffen der deutschen Romantik und bringt berühmte Liederzyklen wie Schuberts Winterreise oder Schumanns Dichterliebe zur Aufführung. Zusätzlich zu öffentlichen Liederabenden treten sie seit 2020 vermehrt auch in Hauskonzerten auf. Neben der intensiven Tätigkeit als Solosänger ist Christoph Schweizer ebenfalls als Chorbass in den Staatsopernchören in Stuttgart und Zürich sowie im Vokalensemble des SWR regelmäßig zu Gast.
Er unterrichtet Gesang, gibt chorische Stimmbildung und leitet das ChorForum Ludwigsburg sowie das große Adventsliedersingen „SING MIT!“ im Theatersaal im Forum am Schlosspark in Ludwigsburg. Nach dem Abitur am Evangelischen Mörike Gymnasium in Stuttgart studierte der gebürtige Gerlinger zuerst Staatsexamen Schulmusik mit Hauptfach Bratsche sowie Bachelor Gesang und Master Dirigieren in Trossingen, anschließend Master Konzert- und Liedgesang in Stuttgart. Prägende Mentoren der vergangenen Jahre waren Melanie Diener, Michael Alber, Robert Holl, Andreas Reibenspies, Manfred Schreier, Cornelis Witthoefft und Klaus Wallprecht sowie zahlreiche Agenten der internationalen Opern und Konzertszene.



Über uns

Die Karlshöhe ist Mitglied im Verbund der Diakonie.

Im Rahmen unseres christlichen Auftrags setzen wir uns vor allem für Menschen ein, die in Alltag und Beruf besondere Unterstützung benötigen.

Impressum

Servicebereich Kommunikation
Herausgeberin:
Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg

Dr. Dörte Bester
Theologisch-Diakonischer Vorstand
Vorstandssprecherin

Schirmherrin der Karlshöhe
Eva Luise Köhler

www.karlshoehe.de
www.kantorei-karlshoehe.de
#meinekarlshoehe

Im Verbund der
Diakonie

Stiftung Karlshöhe Ludwigsburg

Auf der Karlshöhe 3
71638 Ludwigsburg
Tel.: 07141 965 - 0
Fax: 07141 965 - 199
info @karlshoehe.de
www.karlshoehe.de

150 JAHRE
Karlshöhe Ludwigsburg

Sol Justitiae

Alec Roth

Jam noctis adsunt tenebrae;
Te autem expectantibus,
In cujus pennis sanitas,
Orire Sol justitiae.

Wenn die Dunkelheit der Nacht kommt,
Du, auf den wir warten,
unter dessen Flügeln Heilung ist
erhebe dich, Sonne der Gerechtigkeit.

Tu, vera lux in tenebris
Lassatis et errantibus,
Jam Te desiderantibus
Affulge per caliginem.

Du, wahres Licht in der Dunkelheit,
sende dein Licht durch den Nebel auf die
Müden und Wandernden, auf die, die
sich nach dir sehnen.

Sic, in eremo sospites,
Tuo muniti numine,
Te noctis in silentio,
Te consequemur in dies.

So, wollen wir auch in der Ödnis
geschützt durch deine Kraft,
in Nacht und Stille
nur dir in den Tag folgen.

Nox tandem cedat lumini
Illustraturo condita,
Et lotis Agni sanguine,
Luceat lux perpetua.

Es wird die Nacht dem Lichte weichen,
das erleuchten, was verborgen war.
Und die, die im Blut des Lammes
gereinigt sind werden ewig leuchten.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum

Ehre sei dem Vater,
dem einigen Sohn
mit dem heiligen Geist
heute und immer.

James Barmby (1823 - 1897)

Musicalische Exequien

Heinrich Schütz

I. Concert in Form einer Teutschen Begräbnis=Missa

Kyrie

1. INTONATIO
Nacket bin ich von Mutterleibe kommen.

2. SOLI
Nacket werde ich wiederum dahinfahren,
der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen,
der Name des Herren sei gelobet.

Hiob 1,21

3. CAPELLA
Herr Gott Vater im Himmel,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

4. SOLI
Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Philipper 1,21 I]ohannes 1,29

5. CAPELLA
Jesu Christe, Gottes Sohn,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Christe eleison

6. SOLI
Leben wir, so leben wir dem Herren. Sterben wir, so sterben wir dem Herren, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herren.

Römer 14,8

7. CAPELLA
Herr Gott heiliger Geist,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

Quasi-Gloria

8. INTONATIO
Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab.

9. SOLI
Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden,sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16r.

10. CAPELLA
Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen,

fahr hin, mein' s Herzens werte
Kron und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und laß sie mit dir leben.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342,5

11. SOLI
Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Johannes 1,7b

12. CAPELLA
Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll' n wir haben,
o Gott, wie große Gaben.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

13. SOLI
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Philipper 3,20-21!

14. CAPELLA
Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit, und wers bedenkt, ist immer im Streit.

Johann Leon: "Ich hab mein Sach' Gott heim gestellt" Strophe 3

Ewigkeilslied zu Römer 14,6 von Schütz auch vertont in "De vitae Jugacitate" SWV 94

15. SOLI
Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiß werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jesaja 1,18b

16. CAPELLA
Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall,
der Heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

17. SOLO
Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorrübergehe.

Jesaja 26,20.

18. SOLI
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie,
und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.

Weisheit 3,1-3

19. SOLI
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht,
so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

20. CAPELLA
Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden er ist seines Volks Israel der Preis, 'Ehr, Freud und Wonne.

Martin Luther: "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" EG 519,4

21. SOLI
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Psalm 90,10a

22. CAPELLA
Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf dieser Erden, gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben, allhier in diesem Jammertal ist Müh und Arbeit überall, auch wenn dirs wohl gelinget.

Johannes Gigas
"Ach wie elend ist unser Zeit"
Lied nach Psalm 90

23. SOLI
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Hiob 19,26-27

24. CAPELLA
Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben, denn wo du bist, da komm ich

hin, daß ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Hermann
"Wenn mein Stündlein vorhanden ist" EG 522,4

25. SOLI
Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

1. Mose 32,27b

26. CAPELLA
Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342
Kompilation aus Strophe 7 und 8

II. Motette: Herr, wenn ich nur dich habe

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

III. Canticum B. Simenonis

Intonatio
Herr, nun lässest du deinen Diener

Chorus I in Friede fahren, wie du gesagt hast.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Lukas 2, 29-32

Chorus II [Beata anima cum Seraphinis]

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben,
sie ruhen von ihrer Arbeit
und ihre Werke folgen ihnen nach.

nach Offenbarung 14,13

Sie sind in der Hand des Herren
und keine Qual rühret sie.

Weisheit 3,1

Gedenke meiner, mein Gott

Johann Ludwig Bach

tutti

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

1. (Defunctus)

Gedenke mein, mein Gott,
gedenke mein
wie es am besten ist,
ich liebe dich, ich habe dich allein,
zu meinem Trost erkießt,
ach, laß mich doch dein Heil jetzt sehen, ach, höre doch mein letztes Flehen, Gedenke mein!

2. (Deus)

Ich denke dein! o Seele! zage nicht,
Dein Jesus ist nicht weit,
Hier ist mein Kreuz, mein Wort,
dein helles Licht,
mein Blut, dein Ehrenkleid,
ist nicht mein Liebe unermessen,
Wie soll ich deiner dann vergessen? Ich denke dein!

3. (tutti)

Denkt Jesus der Seelen in Huld und Genaden,
so kann ihr Tod, Teufel und Hölle nicht schaden.

4.(Defunctus)

Gedenke mein!
weil mein die Welt vergisst,
auf dieser Totenbahr', mein Herze bricht,
die Lebenskraft verfließt,
ach, nimm dich meiner an,
wenn mir die müden Augen brechen,
wenn meine Lippen nicht mehr sprechen,
Gedenke mein!

5.(Deus)

Ich denke dein, noch heute bist du hier, bei mir im Paradies,
es wart auf dich des Himmels Kronenzier,
des Lammes goldnes Vließ,
die Engel tragen deine Seele,
in meiner Wunder tiefe Höhle,
Ich denke dein!

6. (tutti)

Erfeulicher Umgang, erfreuliches Leben, wenn Engel des Höchsten mit Klarheit umgeben.

7. (Defunctus)

Gedenke mein, durch deinen Todesschweiß
wisch du den meinen ab.

pflanz auf mein Grab der Tugend Ehrenpreis,
den immer grünen Stab, und
wenn ich g'nug geschlafen habe,
vergiß auch meiner nicht im Grabe, gedenke mein!

8. (Deus)

Ich denke dein, du weißt ja selbsten wohl,
daß dein Erlöser lebt,
der deinen Staub auch einst erwecken soll,
der sich jetzund vergräbt, die Asche werd' ich selbst bewahren,
so kannst du nun in Friede fahren,
ich denke dein!

9. (tutti)

Lebt Jesus, so leben auch gläubige Seelen, und darf sie kein finsteres Grabmal nicht quälen.

10. (Defunctus)

Gedenke mein, und der betrübten Schar, die ich verlassen muss,
sei du ihr Trost, ihr Schutz bei der Gefahr, still ihren Tränenguss, ach,
willst du dieses mir bescheiden,
so sterb ich ruhig und mit Freuden,
gedenke mein!

11. (Deus)

Ich denke dein und breite meine Hand auch auf die Deinen aus,
ich mache leicht den schweren Trauerstand,
und schütz' der Deinen Haus,
sie sollen dein Gebet genießen,
nun will ich dir die Augen schließen, ich denke dein!

12 (tutti)

So ruhe wohl,
Gott hat an dich gedacht
und es sehr gut gemacht,
schlaf, müder Leib, schlaf wohl, zu guter Nacht,
weil Jesus dich bewacht, verschlaf die hier erlitt'nen Schmerzen,
wir graben dich in unser Herzen,
so ruhe wohl.

KANTOREI DER KARLSHÖHE LUDWIGSBURG

Rund 90 Sängerinnen und Sänger aller Altersstufen und Lebenslagen proben und singen wöchentlich auf der Karlshöhe für regelmäßige Konzerte in der Kirche der Karlshöhe, der Friedenskirche Ludwigsburg und für Auftritte in weiteren Kirchen und Konzerthäusern der Region Ludwigsburg/Stuttgart.

Nikolai Ott

Musikalische Leitung

Nikolai Ott, Jahrgang 1989, wuchs in Gerabronn auf. Während seiner Schulzeit und des Zivildienstes betreute er vor Ort mehrere Chöre. 2006 verbrachte er ein Jahr in Argentinien. Sein Studium absolvierte Nikolai Ott an der HKM Tübingen u. a. bei Prof. Johanna Irmscher (Chorleitung) und Prof. Jens Wollenschläger. Während des Studiums übernahm er u. a. die Leitung des Thomas-Selle-Ensembles in Reutlingen und der Kantorei der Karlshöhe Ludwigsburg. Von 2016 bis 2018 absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Dirigieren bei Prof. Michael Alber an der Hochschule für Musik Trossingen. Kurse u. a. bei Hans-Christoph Rademann, Florian Helgath und Marcus Creed ergänzten seine Ausbildung. Nach seinem Jahr als Kirchenmusiker im Praktikum an der Stadtkirche Leonberg ist Nikolai Ott seit 2019 Bezirkskantor für den Kirchenbezirk Tübingen-Land in Mössingen. Sein besonderes Interesse gilt der Erforschung des Musiklandes Baden-Württemberg und seiner Komponisten wie auch der zeitgenössischen Musik.



FOTO
oachim Klingener

TERMINE & AUSBLICK

Heiligabend Gottesdienst
SO 24.12.2026
Kirche der Karlshöhe um 16:30 Uhr

14. November 2027
Bandoneon und Tango mit
- Purcell: Ode to St. Cecilias Day
- Vivaldi: Lauda Jerusalem
- Vitaco: Misa Tango Santa Cecilia

Weitere Konzerte, Termine, Spielorte in Kürze

www.kantorei-karlshoehe.de

Sol Justitiae

Alec Roth

Jam noctis adsunt tenebrae;
Te autem expectantibus,
In cujus pennis sanitas,
Orire Sol justitiae.

Wenn die Dunkelheit der Nacht kommt,
Du, auf den wir warten,
unter dessen Flügeln Heilung ist
erhebe dich, Sonne der Gerechtigkeit.

Tu, vera lux in tenebris
Lassatis et errantibus,
Jam Te desiderantibus
Affulge per caliginem.

Du, wahres Licht in der Dunkelheit,
sende dein Licht durch den Nebel auf die
Müden und Wandernden, auf die, die
sich nach dir sehnen.

Sic, in eremo sospites,
Tuo muniti numine,
Te noctis in silentio,
Te consequemur in dies.

So, wollen wir auch in der Ödnis
geschützt durch deine Kraft,
in Nacht und Stille
nur dir in den Tag folgen.

Nox tandem cedat lumini
Illustraturo condita,
Et lotis Agni sanguine,
Luceat lux perpetua.

Es wird die Nacht dem Lichte weichen,
das erleuchten, was verborgen war.
Und die, die im Blut des Lammes
gereinigt sind werden ewig leuchten.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum

Ehre sei dem Vater,
dem einigen Sohn
mit dem heiligen Geist
heute und immer.

James Barmby (1823 - 1897)

Musicalische Exequien

Heinrich Schütz

I. Concert in Form einer Teutschen Begräbnis=Missa

Kyrie

1. INTONATIO
Nacket bin ich von Mutterleibe kommen.

2. SOLI
Nacket werde ich wiederum dahinfahren,
der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen,
der Name des Herren sei gelobet.

Hiob 1,21

3. CAPELLA
Herr Gott Vater im Himmel,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

4. SOLI
Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Philipper 1,21 I]ohannes 1,29

5. CAPELLA
Jesu Christe, Gottes Sohn,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Christe eleison

6. SOLI
Leben wir, so leben wir dem Herren. Sterben wir, so sterben wir dem Herren, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herren.

Römer 14,8

7. CAPELLA
Herr Gott heiliger Geist,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

Quasi-Gloria

8. INTONATIO
Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab.

9. SOLI
Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden,sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16r.

10. CAPELLA
Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen,

fahr hin, mein' s Herzens werte
Kron und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und laß sie mit dir leben.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342,5

11. SOLI
Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Johannes 1,7b

12. CAPELLA
Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll' n wir haben,
o Gott, wie große Gaben.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

13. SOLI
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Philipper 3,20-21!

14. CAPELLA
Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit, und wers bedenkt, ist immer im Streit.

Johann Leon: "Ich hab mein Sach' Gott heim gestellt" Strophe 3

Ewigkeilslied zu Römer 14,6 von Schütz auch vertont in "De vitae Jugacitate" SWV 94

15. SOLI
Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiß werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jesaja 1,18b

16. CAPELLA
Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall,
der Heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

17. SOLO
Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorrübergehe.

Jesaja 26,20.

18. SOLI
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie,
und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.

Weisheit 3,1-3

19. SOLI
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht,
so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

20. CAPELLA
Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden er ist seines Volks Israel der Preis, 'Ehr, Freud und Wonne.

Martin Luther: "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" EG 519,4

21. SOLI
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Psalm 90,10a

22. CAPELLA
Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf dieser Erden, gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben, allhier in diesem Jammertal ist Müh und Arbeit überall, auch wenn dirs wohl gelinget.

Johannes Gigas
"Ach wie elend ist unser Zeit"
Lied nach Psalm 90

23. SOLI
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Hiob 19,26-27

24. CAPELLA
Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben, denn wo du bist, da komm ich

hin, daß ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Hermann
"Wenn mein Stündlein vorhanden ist" EG 522,4

25. SOLI
Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

1. Mose 32,27b

26. CAPELLA
Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342
Kompilation aus Strophe 7 und 8

II. Motette: Herr, wenn ich nur dich habe

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

III. Canticum B. Simenonis

Intonatio
Herr, nun lässest du deinen Diener

Chorus I in Friede fahren, wie du gesagt hast.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Lukas 2, 29-32

Chorus II [Beata anima cum Seraphinis]

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben,
sie ruhen von ihrer Arbeit
und ihre Werke folgen ihnen nach.

nach Offenbarung 14,13

Sie sind in der Hand des Herren
und keine Qual rühret sie.

Weisheit 3,1

Gedenke meiner, mein Gott

Johann Ludwig Bach

tutti

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

1. (Defunctus)

Gedenke mein, mein Gott,
gedenke mein
wie es am besten ist,
ich liebe dich, ich habe dich allein,
zu meinem Trost erkießt,
ach, laß mich doch dein Heil jetzt sehen, ach, höre doch mein letztes Flehen, Gedenke mein!

2. (Deus)

Ich denke dein! o Seele! zage nicht,
Dein Jesus ist nicht weit,
Hier ist mein Kreuz, mein Wort,
dein helles Licht,
mein Blut, dein Ehrenkleid,
ist nicht mein Liebe unermessen,
Wie soll ich deiner dann vergessen? Ich denke dein!

3. (tutti)

Denkt Jesus der Seelen in Huld und Genaden,
so kann ihr Tod, Teufel und Hölle nicht schaden.

4.(Defunctus)

Gedenke mein!
weil mein die Welt vergisst,
auf dieser Totenbahr', mein Herze bricht,
die Lebenskraft verfließt,
ach, nimm dich meiner an,
wenn mir die müden Augen brechen,
wenn meine Lippen nicht mehr sprechen,
Gedenke mein!

5.(Deus)

Ich denke dein, noch heute bist du hier, bei mir im Paradies,
es wart auf dich des Himmels Kronenzier,
des Lammes goldnes Vließ,
die Engel tragen deine Seele,
in meiner Wunder tiefe Höhle,
Ich denke dein!

6. (tutti)

Erfeulicher Umgang, erfreuliches Leben, wenn Engel des Höchsten mit Klarheit umgeben.

7. (Defunctus)

Gedenke mein, durch deinen Todesschweiß
wisch du den meinen ab.

pflanz auf mein Grab der Tugend Ehrenpreis,
den immer grünen Stab, und
wenn ich g'nug geschlafen habe,
vergiß auch meiner nicht im Grabe, gedenke mein!

8. (Deus)

Ich denke dein, du weißt ja selbsten wohl,
daß dein Erlöser lebt,
der deinen Staub auch einst erwecken soll,
der sich jetzund vergräbt, die Asche werd' ich selbst bewahren,
so kannst du nun in Friede fahren,
ich denke dein!

9. (tutti)

Lebt Jesus, so leben auch gläubige Seelen, und darf sie kein finsteres Grabmal nicht quälen.

10. (Defunctus)

Gedenke mein, und der betrübten Schar, die ich verlassen muss,
sei du ihr Trost, ihr Schutz bei der Gefahr, still ihren Tränenguss, ach,
willst du dieses mir bescheiden,
so sterb ich ruhig und mit Freuden,
gedenke mein!

11. (Deus)

Ich denke dein und breite meine Hand auch auf die Deinen aus,
ich mache leicht den schweren Trauerstand,
und schütz' der Deinen Haus,
sie sollen dein Gebet genießen,
nun will ich dir die Augen schließen, ich denke dein!

12 (tutti)

So ruhe wohl,
Gott hat an dich gedacht
und es sehr gut gemacht,
schlaf, müder Leib, schlaf wohl, zu guter Nacht,
weil Jesus dich bewacht, verschlaf die hier erlitt'nen Schmerzen,
wir graben dich in unser Herzen,
so ruhe wohl.

Sol Justitiae

Alec Roth

Jam noctis adsunt tenebrae;
Te autem expectantibus,
In cujus pennis sanitas,
Orire Sol justitiae.

Wenn die Dunkelheit der Nacht kommt,
Du, auf den wir warten,
unter dessen Flügeln Heilung ist
erhebe dich, Sonne der Gerechtigkeit.

Tu, vera lux in tenebris
Lassatis et errantibus,
Jam Te desiderantibus
Affulge per caliginem.

Du, wahres Licht in der Dunkelheit,
sende dein Licht durch den Nebel auf die
Müden und Wandernden, auf die, die
sich nach dir sehnen.

Sic, in eremo sospites,
Tuo muniti numine,
Te noctis in silentio,
Te consequemur in dies.

So, wollen wir auch in der Ödnis
geschützt durch deine Kraft,
in Nacht und Stille
nur dir in den Tag folgen.

Nox tandem cedat lumini
Illustraturo condita,
Et lotis Agni sanguine,
Luceat lux perpetua.

Es wird die Nacht dem Lichte weichen,
das erleuchten, was verborgen war.
Und die, die im Blut des Lammes
gereinigt sind werden ewig leuchten.

Deo Patri sit gloria,
Ejusque soli Filio,
Cum Spiritu Paraclito,
Et nunc et in perpetuum

Ehre sei dem Vater,
dem einigen Sohn
mit dem heiligen Geist
heute und immer.

James Barmby (1823 - 1897)

Musicalische Exequien

Heinrich Schütz

I. Concert in Form einer Teutschen Begräbnis=Missa

Kyrie

1. INTONATIO
Nacket bin ich von Mutterleibe kommen.

2. SOLI
Nacket werde ich wiederum dahinfahren,
der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen,
der Name des Herren sei gelobet.

Hiob 1,21

3. CAPELLA
Herr Gott Vater im Himmel,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

4. SOLI
Christus ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.

Philipper 1,21 I]ohannes 1,29

5. CAPELLA
Jesu Christe, Gottes Sohn,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Christe eleison

6. SOLI
Leben wir, so leben wir dem Herren. Sterben wir, so sterben wir dem Herren, darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herren.

Römer 14,8

7. CAPELLA
Herr Gott heiliger Geist,
erbarm dich über uns.

Ordinarium, Kyrie eleison

Quasi-Gloria

8. INTONATIO
Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab.

9. SOLI
Auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden,sondern das ewige Leben haben.

Johannes 3,16r.

10. CAPELLA
Er sprach zu seinem lieben Sohn: die Zeit ist hie zu erbarmen,

fahr hin, mein' s Herzens werte
Kron und sei das Heil der Armen,
und hilf ihn aus der Sünden Not,
erwürg für sie den bittern Tod
und laß sie mit dir leben.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342,5

11. SOLI
Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, machet uns rein von allen Sünden.

1. Johannes 1,7b

12. CAPELLA
Durch ihn ist uns vergeben
die Sünd, geschenkt das Leben,
im Himmel soll' n wir haben,
o Gott, wie große Gaben.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

13. SOLI
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herren, welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Philipper 3,20-21!

14. CAPELLA
Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist ein kleine Zeit,
voller Mühseligkeit, und wers bedenkt, ist immer im Streit.

Johann Leon: "Ich hab mein Sach' Gott heim gestellt" Strophe 3

Ewigkeilslied zu Römer 14,6 von Schütz auch vertont in "De vitae Jugacitate" SWV 94

15. SOLI
Wenn eure Sünde gleich blutrot wäre, soll sie doch schneeweiß werden, wenn sie gleich ist wie rosinfarb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jesaja 1,18b

16. CAPELLA
Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl dient wider allen Unfall,
der Heilge Geist im Glauben
lehrt uns darauf vertrauen.

Ludwig Helmbold: "Nun lasst uns Gott, dem Herren" EG 320,6

17. SOLO
Gehe hin, mein Volk, in eine Kammer und schleuß die Tür nach dir zu, verbirge dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorrübergehe.

Jesaja 26,20.

18. SOLI
Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an, für den Unverständigen werden sie angesehen, als stürben sie,
und ihr Abschied wird für eine Pein gerechnet, und ihr Hinfahren für Verderben, aber sie sind in Frieden.

Weisheit 3,1-3

19. SOLI
Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht,
so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

20. CAPELLA
Er ist das Heil und selig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht und zu weiden er ist seines Volks Israel der Preis, 'Ehr, Freud und Wonne.

Martin Luther: "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" EG 519,4

21. SOLI
Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenn's hoch kömmt, so sind's achtzig Jahr und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh und Arbeit gewesen.

Psalm 90,10a

22. CAPELLA
Ach, wie elend ist unser Zeit allhier auf dieser Erden, gar bald der Mensch darnieder leit, wir müssen alle sterben, allhier in diesem Jammertal ist Müh und Arbeit überall, auch wenn dirs wohl gelinget.

Johannes Gigas
"Ach wie elend ist unser Zeit"
Lied nach Psalm 90

23. SOLI
Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken, und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen.

Hiob 19,26-27

24. CAPELLA
Weil du vom Tod erstanden bist, werd ich im Grab nicht bleiben, mein höchster Trost dein Auffahrt ist, Todsfurcht kannst du vertreiben, denn wo du bist, da komm ich

hin, daß ich stets bei dir leb und bin, drum fahr ich hin mit Freuden.

Nikolaus Hermann
"Wenn mein Stündlein vorhanden ist" EG 522,4

25. SOLI
Herr, ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.

1. Mose 32,27b

26. CAPELLA
Er sprach zu mir: halt dich an mich, es soll dir itzt gelingen,
ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen,
den Tod verschlingt das Leben mein, mein Unschuld trägt die Sünde dein, da bist du selig worden.

Martin Luther: "Nun freut euch, lieben Christen gmein" EG 342
Kompilation aus Strophe 7 und 8

II. Motette: Herr, wenn ich nur dich habe

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht, so bist du Gott allzeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Psalm 73,25-26

III. Canticum B. Simenonis

Intonatio
Herr, nun lässest du deinen Diener

Chorus I in Friede fahren, wie du gesagt hast.
Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
welchen du bereitet hast für allen Völkern, ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Lukas 2, 29-32

Chorus II [Beata anima cum Seraphinis]

Selig sind die Toten, die in dem Herren sterben,
sie ruhen von ihrer Arbeit
und ihre Werke folgen ihnen nach.

nach Offenbarung 14,13

Sie sind in der Hand des Herren
und keine Qual rühret sie.

Weisheit 3,1

Gedenke meiner, mein Gott

Johann Ludwig Bach

tutti

Gedenke meiner, mein Gott, im Besten.

1. (Defunctus)

Gedenke mein, mein Gott,
gedenke mein
wie es am besten ist,
ich liebe dich, ich habe dich allein,
zu meinem Trost erkießt,
ach, laß mich doch dein Heil jetzt sehen, ach, höre doch mein letztes Flehen, Gedenke mein!

2. (Deus)

Ich denke dein! o Seele! zage nicht,
Dein Jesus ist nicht weit,
Hier ist mein Kreuz, mein Wort,
dein helles Licht,
mein Blut, dein Ehrenkleid,
ist nicht mein Liebe unermessen,
Wie soll ich deiner dann vergessen? Ich denke dein!

3. (tutti)

Denkt Jesus der Seelen in Huld und Genaden,
so kann ihr Tod, Teufel und Hölle nicht schaden.

4.(Defunctus)

Gedenke mein!
weil mein die Welt vergisst,
auf dieser Totenbahr', mein Herze bricht,
die Lebenskraft verfließt,
ach, nimm dich meiner an,
wenn mir die müden Augen brechen,
wenn meine Lippen nicht mehr sprechen,
Gedenke mein!

5.(Deus)

Ich denke dein, noch heute bist du hier, bei mir im Paradies,
es wart auf dich des Himmels Kronenzier,
des Lammes goldnes Vließ,
die Engel tragen deine Seele,
in meiner Wunder tiefe Höhle,
Ich denke dein!

6. (tutti)

Erfeulicher Umgang, erfreuliches Leben, wenn Engel des Höchsten mit Klarheit umgeben.

7. (Defunctus)

Gedenke mein, durch deinen Todesschweiß
wisch du den meinen ab.

pflanz auf mein Grab der Tugend Ehrenpreis,
den immer grünen Stab, und
wenn ich g'nug geschlafen habe,
vergiß auch meiner nicht im Grabe, gedenke mein!

8. (Deus)

Ich denke dein, du weißt ja selbsten wohl,
daß dein Erlöser lebt,
der deinen Staub auch einst erwecken soll,
der sich jetzund vergräbt, die Asche werd' ich selbst bewahren,
so kannst du nun in Friede fahren,
ich denke dein!

9. (tutti)

Lebt Jesus, so leben auch gläubige Seelen, und darf sie kein finsteres Grabmal nicht quälen.

10. (Defunctus)

Gedenke mein, und der betrübten Schar, die ich verlassen muss,
sei du ihr Trost, ihr Schutz bei der Gefahr, still ihren Tränenguss, ach,
willst du dieses mir bescheiden,
so sterb ich ruhig und mit Freuden,
gedenke mein!

11. (Deus)

Ich denke dein und breite meine Hand auch auf die Deinen aus,
ich mache leicht den schweren Trauerstand,
und schütz' der Deinen Haus,
sie sollen dein Gebet genießen,
nun will ich dir die Augen schließen, ich denke dein!

12 (tutti)

So ruhe wohl,
Gott hat an dich gedacht
und es sehr gut gemacht,
schlaf, müder Leib, schlaf wohl, zu guter Nacht,
weil Jesus dich bewacht, verschlaf die hier erlitt'nen Schmerzen,
wir graben dich in unser Herzen,
so ruhe wohl.